



stiftung
nord-süd
brücken



Entwicklungspolitisches
Netzwerk Sachsen e.V.



Sachsen **entwickeln**
für Eine Welt

Das Sächsische Eine Welt-Promotor*innenprogramm 2019–2021

Ausschreibung für die Anstellungsträgerschaft für vier entwicklungspolitische Regionalpromotor*innen und vier entwicklungspolitische Fachpromotor*innen

Die Stiftung Nord-Süd Brücken und das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen e.V. suchen ab 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2021 sächsische Trägervereine für fünf Regionalpromotor*innen und drei Fachpromotor*innen der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit.

Das Sächsische Promotor*innenprogramm ist Bestandteil des bundesweiten Promotor*innenprogramms (2019 – 2021), das von der Arbeitsgemeinschaft der Landesnetzwerke (agl) und der Stiftung Nord-Süd-Brücken (SNSB) umgesetzt wird.

Die Eine Welt-Promotor*innen geben Anstöße für global verantwortliches und vernetztes Denken und Handeln, thematisieren Eine Welt-Fragen in der Öffentlichkeit, interessieren für eine weltoffene Gesellschaft und aktivieren zum Eine Welt-Engagement. Sie vernetzen die Akteur*innen und schaffen damit neue Möglichkeiten des Engagements. Mit Multiplikator*innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen setzen sie Bildungsprojekte in die Tat um und beraten die Akteur*innen dabei, ihr Engagement wirkungsvoll weiterzuentwickeln.

Das sächsische Eine Welt-Promotor*innen-Programm wird gemeinsam vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (über Engagement Global gGmbH im Auftrag des BMZ) und dem Freistaat Sachsen durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus finanziert.

Das ENS e.V. koordiniert das Programm in Sachsen: Dies beinhaltet die Koordination des Promotor*innen-Teams, dessen Außendarstellung und die Vertretung auf landespolitischer Ebene.

Die Ausschreibung steht unter dem Vorbehalt der Bewilligung der Mittel für das Programm.

Die ausgeschriebenen 30h Stellen (vorbehaltlich der Zustimmung des Bundes und des Freistaates) sollen einen deutlichen Bezug zur Thematik „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ haben.

Vier Regionalpromotor*innen – (freie Regionalauswahl)

Der/die Promotor*in setzt sich für die Verankerung entwicklungspolitischer Belange in der Region ein. Im Mittelpunkt stehen Wissensvermittlung und das Aufzeigen von Handlungsoptionen zu grundsätzlichen Fragen des Globalen Lernens und einer nachhaltigen Entwicklung (Agenda 2030). Diese Person ist in ihrer Region vernetzt, um an den Bedarfen der Region anknüpfen zu können. Unterstützt wird der/die Promotor*in von den anderen sächsischen Eine Welt-Promotor*innen und von der/dem Koordinator*in des Programms.

Das Programm bietet Spielraum, um in den flächenmäßig und infrastrukturell unterschiedlichen Regionen unterschiedliche Ansätze umsetzen zu können. Regionalpromotor*innen gehen gezielt auf verschiedene zivilgesellschaftliche und kommunale Akteure zu, um international relevante Perspektiven und Themen einzubringen. Sie begleiten, stärken und vernetzen lokale Gruppen und Akteure bei der Aneignung entwicklungspolitischer Themen, bei der Umsetzung entwicklungspolitischer Veranstaltungen (und weiterer Formate) sowie im Prozess der Solidaritätsarbeit bzw. des bürgerschaftlichen Engagements. Falls es vor Ort kaum zivilgesellschaftliche Strukturen oder Bündnispartner gibt, leisten Regionalpromotor*innen Aufbauarbeit.

Vier Fachpromotor*innen – zu folgenden Themen

Die Promotor*innen setzen sich für sächsische und bundesweite Vernetzung (zwischen Institutionen, Zivilgesellschaft und Politik) ein. Sie knüpfen mit ihren Themen an sächsische Gegebenheiten und Herausforderungen an und vermitteln dabei die globalen Dimensionen. Mit Dialog-orientierten Formaten wirken sie gesellschaftlichen Konfliktlinien und -orten entgegen.

Jede/r Fachpromotor*in arbeitet mit nur einem Schwerpunktthema.

Globales Lernen/BNE

Der/die Fachpromotor*in vernetzt Akteure des Globalen Lernens in Sachsen. Er/sie bringt Globales Lernen/BNE in die Breite und versucht vor allem, bei der Fortbildung von Lehrer*innen und Erzieher*innen globale Themen einzubringen. Er/sie unterstützt die Umsetzung des Orientierungsrahmens „Globales Lernen“ ins sächsische Schulsystem.

Wirtschaft, Arbeit, Konsum

Der/die Fachpromotor*in sucht das Gespräch mit Entscheidungsträger*innen in Politik und Wirtschaft, mit Auszubildenden und Studierenden, insbesondere aus dem technischen Bereich, sowie mit der interessierten Öffentlichkeit. Gemeinsam entwickeln sie Ansätze/Handlungsoptionen/Ideen, wie diese Entscheidungsträger Verantwortung in ihren je eigenen Wirkungsfeldern übernehmen können. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf den Themen globaler Ressourcenverbrauch und damit verbundene Menschenrechtskonflikte, soziale und ökologische Kriterien beim Konsum/Einkauf sowie gerechte Arbeitsbedingungen.

Ressourcen, Technik, Umwelt

Der/die Fachpromotor*in soll Zusammenhänge zwischen Ressourcenverbrauch, technischem Fortschritt und Folgen für die Umwelt aufzeigen. Er/sie soll die Zielgruppen sensibilisieren, dass das Handeln des Wirtschaftsstandorts Sachsen Folgen trägt für Menschen und Umwelt – hier und in anderen Regionen der Erde.

Migration, Vielfalt, Flucht

Der/die Fachpromotor*in thematisiert die Ursachen von Flüchtlingsbewegungen wie Krieg und andere gewaltsame Konflikte, ökologische Krisen, Armut, Ausbeutung und Chancenlosigkeit. Er/Sie erarbeitet mit den Zielgruppen Lösungsstrategien für eine nachhaltige Entwicklung für alle Beteiligten.

Der/die Fachpromotor*in unterstützt vor allem die Arbeit von Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen und Erzieher*innen. Es werden auch die Kompetenzen von migrantischen Kindern/Jugendlichen/Erwachsenen gestärkt, um ihre Teilhabe und Chancengerechtigkeit in Sachsen zu bewirken. Der/die Fachpromotor*in zeichnet sich durch Erfahrungen in der transkulturellen und interkulturellen Pädagogik aus. Der/die Fachpromotor/in hat Erfahrungen in der rassismuskritischen Arbeit.

Antragstellung

Vereine, die Träger einer Regional- und Fachpromotor*innen-Stelle werden möchten, müssen das beigefügte Antragsformular ausfüllen. Der Antrag muss sich an den direkten Wirkungen des Promotor*innenprogramms orientieren und beschreiben, welche Leistungen zur Erreichung der Wirkungen bereitgestellt werden. (siehe Antragsformular).

Anträge können in Sachsen eingetragene gemeinnützige Vereine aus dem developmentpolitischen Bereich stellen (auch solche, die nicht Mitglied des ENS sind), aber keine Einzelpersonen. Die Anträge (max. 10 Seiten) sind einzureichen **bis 31.08.2018** elektronisch und postalisch an: Stiftung Nord-Süd-Brücken, Greifswalder Straße 33a, 10405 Berlin, info@nord-sued-bruecken.de.

Kriterien bei der Auswahl der Trägervereine

Der antragstellende Verein

- verfügt über Erfahrungen mit mindestens einem der ausgeschriebenen Schwerpunktthemen
- ist in der Region oder im Bundesland vernetzt
- entwickelt in seinem inhaltlichen Konzept des Antrags und den darin enthaltenen wesentlichen Maßnahmen einen deutlichen Bezug zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Migrantische Vereine werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Sie werden ausdrücklich zur Bewerbung eingeladen.

Leistungen der Trägervereine und Programmträger

Der Trägerverein schließt mit der Stiftung Nord-Süd-Brücken einen Vertrag, der die Anforderungen und Leistungen beschreibt. Darin werden u.a. enthalten sein:

Leistungen der Programmträger

Vorbehaltlich der tatsächlichen Förderung durch das Land Sachsen und das BMZ sind folgende Leistungen geplant.

Der Trägerverein erhält für die sozialversicherungspflichtige Anstellung einer*s Promotor*in von den Programmträgern die Personalausgaben angelehnt an TVöD 11 (30 Std./Woche) und einen Zuschuss für Projektsachausgaben in Höhe von max. 5.200 € für 12 Monate. Die genaue Höhe der Personalausgaben ist von der Einstufung nach TVÖD und den persönlichen Voraussetzungen des/r Stelleninhabers*in abhängig.

Leistungen der Trägervereine

Der Trägerverein

- entscheidet, welche Person als Promotor*in eingesetzt wird und stellt diese gemäß der Vergütungsvorgaben des Programms (TVöD 11, 30 Std./Woche) an. Eine Stelle darf nur mit einer Person besetzt sein.
- gewährleistet die Umsetzung des vorgelegten Konzepts und der darin enthaltenen Maßnahmen durch die/den Promotor*in.
- ist verantwortlich für die jährlichen Berichte (Finanz- und Sachbericht).
- gewährleistet die verbindliche Teilnahme und Mitarbeit der Promotor*in an programmrelevanten Maßnahmen (v. a. des Begleitprogramms, z. B. alle zwei Monate ein Promotor*innen-Treffen sowie jährlich eine Klausur und ein mehrtägiges bundesweites Promotor*innen-Treffen).
- gewährleistet die Mitarbeit in bundesweiten Zusammenhängen (regional und/oder fachlich)
- gewährleistet die Sichtbarkeit der Arbeit der Promotor*in in den Öffentlichkeitsmaterialien des Vereins entsprechend der Programmvorgaben und der Anforderungen der Förderinstitutionen.

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Büro des ENS/Anne Schicht (0351 4 92 33 64) oder der Stiftung Nord-Süd- Brücken, Andreas Rosen/Ingrid Rosenburg (030 42 85 13 85).